

H42, S 24

Dienstag, 8. August 2017

## Musik und Kaffee

Das zehnte Festival  
Oper auf dem Lande

Von Christian Schütte

„Wer hat hier die Hosen an?“ lautet das Motto im zehnten Jahr der Oper auf dem Lande. Natürlich ist dieses Motto auf das Programm bezogen. Aber nicht nur. Denn bei einer Veranstaltung, die eigentlich unter freiem Himmel stattfinden soll, hat letztlich das Wetter die Hosen an. So auch an diesem Sonnabendnachmittag. Nicht wie geplant und gewünscht im zauberhaften Park des Rittergut Eckerde, sondern im immerhin schlechtwettererprobten Kuhstall geht das Programm über die Bühne.

Das Motto ist ganz wörtlich zu verstehen, denn es geht, im zweiten Teil, um Hosenrollen in der Oper. Zum Auftakt wird ein Stück geboten, das mit Oper zwar wenig zu tun hat, aber von nicht zu leugnender Theatralik ist: Johann Sebastian Bachs „Kaffee-Kantate“ ist ein ebenso ungewöhnliches wie reizvolles Stück.

### Ungewohnte Farben

Nach der Pause folgt die Oper: Natürlich dürfen eingedenk des Mottos Klassiker unter den Hosenrollen nicht fehlen, Cherubino aus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, Niklas aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach oder der Komponist aus „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

Dazu gibt es eine Reihe selten, aber lohnend zu hörender Werke. Zum Beispiel Meyerbeers „Hugenotten“, die mit dem Pagen Urbain eine dankbare Hosenrolle enthalten. Oder Telemanns „Flavius Bertaridus“, eine Oper über den gleichnamigen Langobardenkönig, verkörpert durch einen Mezzosopran. Aus ungefähr dieser Zeit stammt auch Händels „Julius Cäsar“, eine Oper mit gleich mehreren Hosenrollen. Weitere Ausschnitte aus Opern von Humperdinck, Donizetti, Smetana und Nicolai runden das Repertoire ab.



FOTO: GRÜNREICH

Präsent: Franziska Abram (links)  
und Franziska Giesemann.

Das komplette Programm kommt beim Publikum bestens an, was am durchweg vorzüglichen Ensemble liegt: Die Sopranistinnen Franziska Abram und Franziska Giesemann, die Mezzosopranistinnen Anna Schaumlöffel und Katarina Andersson, der Tenor Florian Neubauer und der Bariton Friedo Henken spielen nicht nur mit vitaler Bühnenpräsenz. Überdies sind sie alle auf dem besten Weg, sich stimmlich zu gestandenen Sängern zu entwickeln, sodass es eine Freude ist, ihnen zuzuhören.

Begleitet hat sie ein Instrumentalensemble aus Holz- und Blechbläsern sowie ein Akkordeon, das ganz ungewohnte Farben in die Opern eingebracht hat. Nicht zuletzt Dirigent Matthias Wegele hat Sänger und Musiker sicher durch den Reigen geführt. Begeisterter Applaus.

**Nächste Auftrittsorte:** Edelfhof Ricklingen am 12. und 13. August, Schloss Bückeberg am 19. August, Bad Rehbürg am 27. August sowie am 2. September im Friedrich-Loeffler-Institut, Kloster Mariensee. Details unter [www.operaufdemlande.de](http://www.operaufdemlande.de).